

Schriftleitung: Postf. 67, Windhoek

No.3/4 7. Jahrg. Juni/Juli 1971



11 FETERWÜPPER
LANGSTERT-LAKEMAN
LONG-TAILED ORIOLE

Die Federzeichnung eines *Urolophus melanoleucus* von Jochen Voigts wurde übernommen dem Buch von W. Hoesch: Die Vögelwelt Südwesafrikas

HALIFAX

Frau B. Jörges, Windhoek

Halifax, einen Steinwurf weit vom Festland entfernt, ist ein felsiges Eiland westlich von Luederitzbucht.

Jeder Luederitzbuchter weiss, dass auf dieser kleinen Insel Pinguine leben. Die Angaben ueber ihre Anzahl schwanken beträchtlich. Die Insel gehoert zu Suedafrika, untersteht den Guanobehoerden und darf ohne Erlaubnis nicht betreten werden.

Auf Antrag von Herrn Kolberg wurde der Ornithologischen Arbeitsgruppe das Betreten der Insel gestattet.

Nun konnte es also losgehen: Am Himmelfahrtstag frueh brummte der weisse V.W.-Bus der S.W.A. Wissenschaftlichen Gesellschaft gen Luederitz. Herr Berry mit seinem L.K.W. uebernahm freundlicherweise einen grossen Teil unserer Ausruestung. Herr Prof. Logan, der die Studiengruppe gerne begleiten wollte, war eine sehr positive Bereicherung unserer Gruppe. Am fruehen Abend des gleichen Tages trafen wir in Luederitzbucht ein. Frau Dyck hatte uns 3 Bungalows reservieren lassen. Die Gruppe bestand aus 8 Windhoekern, Herrn Prof. R. Logan, Frau Dr. M. Jensen und dem Ehepaar Berry.

Unsere Aufgabe hiess: Feststellen wie gross die Kolonie auf der Insel ist und ob ihr Fortbestehen gesichert ist.

Nach unserer Ankunft in Luederitz begab sich Herr Kolberg sogleich zum Hafen, um genaueres wegen der Ueberfahrt nach Halifax zu erfahren. Mit einem Kontrollboot der Regierung sollte unsere Gruppe zur Insel gebracht und am anderen Tage wieder abgeholt werden. Ein genauer Zeitpunkt fuer die Landung stand noch nicht fest, doch sollte die Fahrt bei gutem Wetter am Montag, den 24.5. angetreten werden.

Die verbleibenden 3 Tage verbrachten wir mit Besichtigungen der naeheren Umgebung von Luederitzbucht. Von der Landseite her besehen wir uns mit unseren Feldstechern die Insel und schaezteten die sichtbaren Pinguine auf 600-800 Voegel. Von Diaz-Point aus konnten wir die andere Seite der Insel uebersehen, und wieder versuchte jeder eine Vorschaeztung. Wir sahen die Wellen wild und brausend sich an den schwarzen Granitklippen brechen, und wohl mancher dachte etwas bedenklich an die bevorstehende Landung in diesem Brechergewirbel.

Am Abend des Freitag hoerten wir im schoenen grossen Speisesaal der Deutschen Schule einen Lichtbildervortrag von Herrn Mitten-dorf. Hier lernten wir auch die weiteren Teilnehmer unserer Halifax-tour kennen. Frau Dyck, die unsere Luederitztour so hervorragend vorbereitet hatte, zwei Bonner Lehrkraefte und zwei Schueler der Deutschen Schule.

Der Nestbau dauerte ca. 4 Tage, dann legten die Weibchen ihre Eier. Die Eier sind kräftig türkisfarben, haben aber keinerlei Flecken. Am 25.1. hatten sich die Männchen beruhigt. Nun, da ihr Werk vollendet war, saßen sie nur neben den Nestern und trillerten leise vor sich hin. Sowie die Weibchen ihre Eier gelegt hatten, waren die Männchen verschwunden.

Am 7.2. lagen die ersten Eierschalen unter den Bäumen; das Schlüpfen begann. Die Brutzeit dauert also ca. zwei Wochen. Die Mütter zogen die Jungen allein auf, und als der Nachwuchs flügge war, flogen alle weg.

Diese kurze Zeit, in der sich die Kastanienbraunen Weber verhalten, erklärt wohl auch, warum die Nester nicht so sorgfältig gebaut werden. Auch an anderen Stellen auf der Farm fand ich Kolonien der Kastanienbraunen Weber; unter anderem 152 Nester in einem Kneeldornbaum. Hier besteht allerdings die Möglichkeit, dass ich ältere Nester dazugesucht habe. Ich fand aber unter dem Baum die unverkennbaren türkisfarbenen Eierschalen. Auch sah ich noch einige Weibchen in dem Baum. Was mag die Vögel wohl veranlassen haben, in unsere Gegend zu kommen?

ZUM 10-JÄHRIGEN BESTEHEN DER ARBEITSGRUPPE

Aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens wird die Ornithologische Arbeitsgruppe am 4., 5. und 6. April 1972, also in der Nachoster-Woche ihre 2. Ornithologische Tagung in Windhoek abhalten. Parallel zur Tagung läuft eine Ausstellung in der Art wie auf der 1. Tagung, 1963.

Der Leiter der Arbeitsgruppe, Herr H. von Schwind, hat die Organisation des wissenschaftlichen Teils übernommen. Mitglieder, die sich zu einem Vortrag zur Verfügung stellen, werden gebeten, sich direkt mit ihm unter Postfach 411, Swakopmund, in Verbindung zu setzen. Alle Themen, die mit der Ornithologie zusammenhängen, sind willkommen (d.h. auch Filme, Dias, Tonbänder).

Die Ausstellung steht unter der Leitung des Sekretärs der Arbeitsgruppe. Es sollen alle vogelkundlichen Interessengebiete angesprochen, d.h. zur Schau gestellt werden: lebende Vögel, Vogelpräparate, Sammlungen (Nester, Eier, etc.), Literatur usw. Eine Aufstellung der möglichen Ausstellungsabteilungen folgt in Kürze in den Mitteilungen.

In diesem Zusammenhang sei gleich eine Bitte an die Mitglieder und Freunde unserer Arbeitsgruppe gerichtet. Für unsere Nestsammlung benötigen wir noch einige gut erhaltene Nester: Pririt-schnaepper, Bindensänger, Drongo, Rotbauchwürger und andere. Eine besondere Bitte richten wir an unsere Freunde im Süden des Landes: Uns fehlt ein Nest der Buntelmaise aus dem Süden. (K.)

VERSCHIEDENES

Flamingos Breeding

"The usually 'political and commercial' 9 p.m. newscast from the S.A.B.C. departed from these worldly topics the other night, to carry a short item on ornithology. Apparently the flamingos are breeding in their tens of thousands on the Etosha Pan again this year. Particularly heartening was the prediction, from the Department of Nature Conservation in South West Africa, that there was enough water in the pan to last out the full breeding cycle, and thus ensure a successful fledging period. Last year, it will be remembered, the pan dried up in the middle of the flamingo

breeding period, stranding the young miles from the nearest water, and easy prey for jackals, vultures, eagles and hyenas," (Bokmakierie, Vol.23, No.2, 1971, p. 7).

(Ann. d. Schriftlgt.: Mr. H. Berry, ornithologischer Fachbeamte der Naturschutzbehoerde, ist z.Zt. damit beschaeftigt, den Ablauf des Brutgeschäftes bzw. der Aufzucht zu beobachten, um gegebenenfalls sofort eingreifen zu koennen, sollte es mit der Futterversorgung der Jungtiere wieder Schwierigkeiten geben.)

F.F.I.A.O. Director to retire

"After ten years on the territorial perch, Professor Winterbottom, Director of the FitzPatrick Institute, is to retire in September 1971. During his directorship, Professor Winterbottom has been a major figure in bolstering up South African ornithology and the S.A.O.S., and he has contributed an endless stream of publications on our birds.

His successor is Dr. Roy Siegfried who is a staff member of the Institute and is currently on a year's study leave in America." (Bokmakierie, Vol.23, No.2, 1971, p.47)

Ringing recoveries

"A list of twelve European Swallows, ringed in Pretoria and recovered in the Soviet Union in 1969, has just come to hand. All the birds were found in a comparatively small area just north of the Black Sea of which the extreme co-ordinates are:

South : 46° 15' N

North : 51° 31' N

West : 29° 15' E

East : 38° 02' E

This is interesting as earlier recoveries were recorded from practically the entire European part of Russia."

H.P. Mendelsohn

16 March 1971.

(Northern Transvaal Ornithological Society, Newsletter, No.2/2, 1971)

was bringt "Bokmakierie"?

Vol.23, No.2, 1971

H.B. Collins: The Arctic Tern

O.C.H. Elliott: Life at another Institute

K.B. Newman: Birds Eating Ants

Gordon Maclean: Common Names and Common Sense

F.A. Clancey: An Elusive Visitor to Southern Africa

F. Steyn: Distinguishing the Martial and Black-breasted Snake Eagle

Peter Johnson: The African Hawk Eagle - an insight

Bokmakierie Photographic Competition

U word versoek om bydrae na die redakteur te stuur; publikasies in die taal van die skrywer; aanhaling moet net verwysings gegee word. Die Vereniging is nie verantwoordelik vir die opinies van die skrywer nie. Verantwoordelik as redakteur: Dr. H.J. Rust.